

L00666 Arthur Schnitzler an
Richard Beer-Hofmann, 19. 4. 1897

,Herrn DR. RICH. BEER-HOFMANN
Wien
I. WOLLZEILE 15.
AUTRICHE

5 ,Oftermontag, 19. 4. 97.

Lieber Richard, ich weiß ja doch nicht, wann ich endlich Lust zu einem wirklichen Brief bekommen werde; so schreib ich Ihnen lieber diese paar Worte, um Ihnen zu sagen, dass ich an Wien mit heftigem Widerwillen, aber an ^{^P e}in paar Menschen, die ich nicht zu neñen brauche, mit einer Art 'von' nicht besonders schmerzlicher Sehnsucht denke. Es geht mir ganz gut; aber es ist eine verwinkelte Art von Wohlbefinden, so dass ich durchaus nicht verwundert bin, mich zu Zeiten sehr miserabel zu befinden. Ich bin natürlich nicht allein und doch viel allein; bin im wesentlichen frei und doch zuweilen gebunden; freue mich sehr hier zu sein, weiß aber nicht wieviel auf Rechnung der 'Freude kommt, nicht in Wien zu sein. Viel hier interessiert mich – und doch hab ich bei den allgemeinern Eindrücken nicht das Gefühl, neues zu erfahren; es bestätigt sich nur das meiste. Ich glaube dass ich gerne hier leben würde; man verschwindet und ist durchaus nicht beleidigt. Dass Verkehr etwas sehr großes bedeuten kann, spürt man hier; nicht durch Multiplikationen kann man das mit Wien vergleichen; es ist was andres; brutaler, schöner und gemeiner. –

Paul ist auf ein paar Tage nach Frankfurt. Mir schreiben Sie nur weiter (nur weiter ist gut) an die Adresse Pauls, die ist jetzt 10 RUE DE LA BOURSE. – Ich wohne woanders, angenehm. Schreiben Sie mir was es Neues gibt. Aber sicher, bitte. Grüßen Sie Hugo, Leo, Salten, Schwarzk, Paula und andere ^{A DISCRÉTION}. Ihr Arthur.

⑨ YCGL, MSS 31.

Brief, 1 Blatt, 4 Seiten, Umschlag, 1502 Zeichen
Handschrift: schwarze Tinte, deutsche Kurrent

Versand: 1) Stempel: »Paris 51 R. Lafayette, 19 Avril 97, 5^E«. 2) Stempel: »Wien 1/1, 21
4. 97, 6–8½V., Bestellt«.

✉ Arthur Schnitzler, Richard Beer-Hofmann: *Briefwechsel 1891–1931*. Wien, Zürich:
Europaverlag 1992, S. 101.

²⁴ *andere ... Arthur.*] auf der ersten Seite unter dem Text.